

„Stille-Nacht!“-Zeittafel

1787

HOCHBURG

Franz Xaver Gruber wird am 25. November 1787 in der Steinpoint-sölde in Hochurg, Unterweitzberg 9, geboren und wird auf den Namen „Conrad Xavier“ in das Taufregister eingetragen, den er später auf „Franz Xaver“ abändert.

1792

SALZBURG

Josephus Franciscus Mohr wird am 11. Dezember 1792 als Sohn der Strickerin Anna Schoiberin und des desertierten Musketiers Franz Mohr (Moor) geboren.

1807-1829

LAMPRECHTSHAUSEN

Franz Xaver Gruber wird Lehrer in Arnsdorf per Ernennungsdekret vom 12. November 1807. 1816 übernimmt er den Organistendienst in der neu entstandenen Pfarre Oberndorf. 1829 verlässt er Arnsdorf, da er sein Ziel, Lehrer in Oberndorf zu werden, nicht erreicht.

1815

SALZBURG

Joseph Mohr empfängt am 21. August 1815 die Priesterweihe.

1815

RAMSAU BEI BERCHTESGADEN

Joseph Mohr besorgt die priesterliche Aushilfe in Ramsau bei Berchtesgaden

1815-1817

MARIAPFARR

Joseph Mohr ist Coadjutor in der Pfarre Mariapfarr.

1816

MARIAPFARR

Joseph Mohr verfasst in Mariapfarr im Lungau den Text von „Stille Nacht!“ in Form eines Gedichtes.

1817 – 1819

OBERNDORF

Joseph Mohr ist Coadjutor in der Pfarre St. Nicola in Oberndorf.

1818

OBERNDORF

Das „Autograph I“ (Urschrift) für zwei Solostimmen, Chor- und Gitarrenbegleitung vom 24. Dezember 1818; es ist verschollen.

1818

OBERNDORF

„Stille Nacht! Heilige Nacht!“ erfährt am Weihnachtsabend in der St. Nicola Kirche in Oberndorf bei Salzburg seine Welturaufführung durch Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr.

1819-1820

KUCHL

Joseph Mohr ist Coadjutor in der Pfarre Kuchl.

1819

WAIDRING IN TIROL

Mit der Datierung vom 22. Juli 1819 findet sich das Lied mit sieben Strophen im heute verschollenen Kirchenliederbuch von Blasius Wimmer, Organist und Lehrer in Waidring. Es wird angenommen, dass der Zillertaler Orgelbauer Carl Mauracher es nach Kirchenorgelreparaturen in Oberndorf und Arnsdorf dorthin gebracht hat, in dem er bei seiner Reise über den Paß Strub in Waidring Station macht.

1819

FÜGEN IM ZILLERTAL

Die Ur-Rainer-Sänger singen das Lied in der Fügener Kirche in der Christnacht 1819.

1820-1821

GOLLING

Joseph Mohr ist Coadjutor in der Pfarre Golling.

1821-1822

VIGAUN

Joseph Mohr ist Coadjutor in der Pfarre Vigaun, Aushilfe in Adnet und Krispl.

1822-1824

ANTHERING

Joseph Mohr ist Coadjutor in der Pfarre Anthering.

1822

SALZBURG

Johann Baptist Weindl, Domchoralist und Stadtpfarrchorregent von Salzburg zeichnet das Lied auf.

1822

FÜGEN IM ZILLERTAL

Die Rainer-Sänger singen das Lied anlässlich des Besuches von Kaiser Franz I. und Zar Alexander I. im Schloss des Grafen Dönhoff (heute: „Bubenburg“) in Fügen.

1824-1827

EUGENDORF

Joseph Mohr ist Coadjutor in der Pfarre Eugendorf.

1827

HOF BEI SALZBURG

Joseph Mohr ist Vikariatsprovisor in der Pfarre Hof.

1827-1837

HINTERSEE

Joseph Mohr ist Vikariatsprovisor (1827-1828) und Vikar (1828-1837) in der Pfarre Hintersee, wo er erstmals selbständig eine Pfarre leitet.

1837-1848

WAGRAIN

Joseph Mohr ist Vikar in der Pfarre Wagrain, wo er auch am 4. Dezember 1848 stirbt.

1829-1835

BERNDORF

Franz Xaver Gruber ist Lehrer und Organist in Berndorf.

Um 1830

LINZ

Das Autograph III für zwei Solostimmen, Chor und Orgel, eine Abschrift Grubers für den Lehrer Andreas Wagner in Utendorf; es ist verschollen. Erhalten geblieben ist die Druckfassung der Ausgabe „Die heilige Nacht“, Weihnachtsspiel für Kinder, herausgegeben von Johann Georg Huber in Linz.

1832

LEIPZIG

Das „Leipziger Tagblatt“ schreibt am 15. Dezember 1832, dass die Familie Strasser das Lied bei einem Konzert vortragen hat. Möglich ist es, dass es die Sängerfamilien Rainer (Fügen) und Strasser (Laimach) schon zuvor bei ihren Reisen vortrugen.

1833

LEIPZIG

Vermutlich in diesem Jahr hat es der Verlag A. R. Friese (Dresden und Leipzig) in dem Notenheft „Vier ächte Tyroler Lieder“ abgedruckt und zwar unter dem Titel „Stille Nacht!“, allerdings ohne die Namen der Schöpfer und erheblich verändert.

1835-1863

HALLEIN

Franz Xaver Gruber ist Chorregent, Choralist und Organisator der Pfarre Hallein (ab 2. Juli 1835). 1848 zählt er zu den Gründungsmitgliedern der Halleiner Liedertafel, die sein ältester Sohn Franz gründete. Franz Xaver Gruber stirbt am 7. Juni 1863 im Alter von 76 Jahren.

1836-1843

FORSTAU

Joseph Wernspacher, Vikar in Forstau, zeichnet das Lied auf.

1836

HALLEIN

Das Autograph IV für vier Singstimmen, Flöte, zwei Klarinetten, Fagott, zwei Hörner, zwei Violinen, Viola, Kontrabass und Orgel vom 12. Dezember 1836; es befindet sich im Stille-Nacht-Archiv im Keltenmuseum Hallein.

1839

NEW YORK

Die Rainer-Sänger bringen das Lied nach Amerika, wo es am Weihnachtstag 1839 in New York vor dem Alexander Hamilton-Memorial im Friedhof der Trinity Church am Ende der Wall Street gesungen wird.

1843

UNBEKANNTE HERKUNFT

Johann Schober, Schullehrer, zeichnet das Lied auf.

Um 1845

HALLEIN

Das Autograph V für zwei Solostimmen, vierstimmigen Chor, zwei Hörner, zwei Violinen, Violoncello und Orgel; es befindet sich im Stille-Nacht-Archiv des Keltenmuseums Hallein.

1848

WAGRAIN

Vikar Joseph Mohr stirbt am 4. Dezember 1848 in Wagrain an einer Lungenentzündung.

1854

SALZBURG

Nachforschungen der Königlich-Preußischen Hofkapelle Berlin in der Benediktinerabtei St. Peter zu Salzburg nach den Schöpfern des Liedes. Gruber verfasste die „Authentische Veranlassung“, welche mit 30. Dezember 1854 datiert ist. Das Dokument ist verschollen.

1854

HALLEIN

Das Autograph VI, originalgetreue Abschrift, die Gruber zusammen mit seiner „Authentischen Veranlassung“ nach Berlin sendet; es ist verschollen.

1854

HALLEIN

Das Autograph II für zwei Singstimmen und Chor, ohne Begleitung, befindet sich im Stille-Nacht-Archiv im Keltenmuseum Hallein.

Um 1860

SALZBURG

Das Autograph VII, für zwei Singstimmen und Orgel, befindet sich seit 1995 in der Musikaliensammlung des Salzburg Museums.

1863

HALLEIN

Franz Xaver Gruber stirbt in Hallein im Alter von 76 Jahren.

1866

SALZBURG

Aufnahme des Liedes in ein „offizielles“ Kirchenliederbuch.

1909

OBERNDORF

Die Pfarrkirche St. Nicola wird endgültig abgetragen. In ihr erklang „Stille Nacht“ 1818 das erste Mal.

1924

OBERNDORF

Grundsteinlegung für die Stille-Nacht-Gedächtniskapelle auf dem Platz, an dem die Pfarrkirche St. Nicola stand, in der 1818 das Lied zum ersten Male erklang. Baubeginn 1925. Die Grundsteinlegung ist bereits zur 100-Jahr-Feier 1918 geplant, wird aber wegen des Ersten Weltkrieges immer wieder verschoben. Eingeweiht wird sie am 16. August 1937.

1928

OBERNDORF

Der akademische Bildhauer und Priester Joseph Mühlbacher gestaltet ein Denkmal mit Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber, das 1928 in der Pfarrkirche Oberndorf angebracht wird, später findet es Aufstellung am Kirchplatz.

1937

OBERNDORF

Die Stille-Nacht-Gedächtniskapelle in Oberndorf wird eingeweiht. Sie steht auf dem Bauschutthügel der abgetragenen St.-Nicola-Kirche, in der 1818 „Stille Nacht!“ das erste Mal erklang.

1972

SALZBURG

Konstituierende Sitzung der Stille-Nacht-Gesellschaft am 15. Mai 1972, Gründungsfestakt am 10. Dezember 1972 in der Salzburger Residenz.

1995

SALZBURG

Das einzige Autograph aus der Hand von Joseph Mohr wird in Salzburg aufgefunden. Es weist den Schriftzug „Text von Joseph Mohr mpia Coadjutor 1816“ auf. Das Autograph entstand um 1820. Eine Untersuchung legt nahe, dass sich die Datierung „1816“ auf den Zeitpunkt der Abfassung des Textes bezieht. Es enthält weiters die Textzeile „Melodie von Fr. Xav. Gruber“ und somit ist die Urhebererschaft der Komposition geklärt.

2018

STILLE-NACHT-ORTE

Die Stille-Nacht-Orte begehen in einer österreichweit koordinierten Aktion das 200-Jahr-Jubiläum der Entstehung des Liedes. In Oberndorf wird das Stille-Nacht-Museum im Alten Pfarrhof völlig neu gestaltet, in Hallein erfährt das Stille-Nacht-Museum eine Erneuerung, in Mariapfarr wird das Pfarr-, Wallfahrts- und Stille-Nacht-Museum neu gestaltet. In Wagrain bekommt das Pfleger-schlössl ein eigenes Stille-Nacht-Museum. Hintersee errichtet eine Joseph Mohr Kapelle und einen Gedenkweg.